

eine Anleihe gedeckt werden, die jedoch in den folgenden beiden Jahren zurückgezahlt werden konnte. Kein Wunder, daß Armut und Not immer mehr zunahmen.

Eine recht schwere Last war auch die Verpflichtung, für Napoleon eine Truppe von 280 Mann auszuheben, die zunächst in Spanien für den fremden Eroberer ihr Leben einsetzen mußte. Als Napoleon im Jahre 1812 den Feldzug gegen Rußland unternahm, mußte für ihn wiederum dieselbe Anzahl Landesfinder ausgehoben und ausgerüstet werden. Viele von ihnen werden damals auf den eisigen Feldern Rußlands elend umgekommen sein, denn das französische Heer wurde dort durch Kälte und Hunger und die verfolgenden Russen völlig vernichtet. Nur Trümmer der großen Armee kamen in die Heimat zurück. Dieses Strafgericht Gottes über den hochmütigen Bedrücker leitete das Ende der Fremdherrschaft ein. Das große Jahr 1813 brachte mit der Völkerschlacht bei Leipzig (18. Okt.) endlich die Befreiung. Napoleon ging mit seinem geschlagenen Heere über den Rhein zurück. Der Rheinbund löste sich auf. Am 1. Dezember trat unser Land dem Bündnis der großen Mächte bei. Es stellte nun mit Lippe und Waldeck zusammen ein Bataillon, das unter dem Befehl des Hauptmanns v. Campe stand und mit Blüchers Truppen siegreich in Frankreich vordrang. Durch die Einnahme von Paris und die Verweisung Napoleons nach Elba war Frankreichs Vorherrschaft vernichtet. Die deutschen Staaten aber hatten in dem langen Kampfe gelernt, daß nur ein gemeinsamer Zusammenschluß die Grundlage für die Sicherheit des deutschen Volkes und der Einzelstaaten bildet. Sie gründeten deshalb nach langen Beratungen zu Wien (1815) den Deutschen Bund. Die Abgesandten der Bundesstaaten bildeten den Bundestag, der als Sitz zur Beratung der gemeinsamen Angelegenheiten Frankfurt a. M. wählte.

Als Glied des Deutschen Bundes hatte Schaumburg-Lippe 240 Mann und 120 Mann Reserve zu stellen, die zwei Kompagnien Jäger bildeten. Die Dienstzeit betrug  $4\frac{1}{2}$  Jahre und 1 Jahr in der Reserve. Das schaumb.-lipp. Bataillon rückte im Frühjahr 1849 mit den aufgebotenen Reichstruppen nach Schleswig-Holstein zum Kriege gegen Dänemark, das dies Gebiet seinem Reiche einverleiben wollte. Im Jahre 1859 diente unsere Landestruppe als Besatzung der damaligen Bundesfestung Luxemburg. Nach der Auf-